

Hightech für die Gopperer

Unserer Dörfer auf der Jura-höhe hatten in alten Zeiten ein Wasserproblem: Mangels frischem Nass aus munteren Quellen mussten sie mühsam das „Spatzenwasser“ aus den Dachrinnen sammeln, und in der Dorfmitte bunkert man bis zum heutigen Tag in der „Hü“ das Wasser, damit die Feuerwehr im Brandfall nicht auf dem Trockenen sitzt. In besonders trockenen Sommern, so wissen es die Alten, musste man sich einst die „Goppen“ auf den Buckel schnallen und hinunter ins Tal an die Altmühl hatschen, um Wasser zu holen. Der Spitzname „Gopperer“ ist den Workerszellern von dieser Zeit geblieben – und deswegen heißt der wichtigste Verein ihres Dorfes, die Stütze ihrer Gesellschaft, auch „Gopperer“.

Die Wasserschlepper von ehemals, die „Kulis“ von der Jura-höhe, sind allerdings binnen weniger Jahrzehnte in die Moderne katapultiert worden. Das Wasser liefert heute zuverlässig der monströs hässliche Betonwasserturm beim Harthof. Aber irgendwie ist den Menschen im „Gopperer-Land“ die Sorge um Trink- wie Löschwasser in Fleisch und Blut übergegangen. Feuerwehren freuen sich zwar überall in unseren Dörfern über ein neues Löschfahrzeug – aber in Workerszell hat das am letzten Samstagabend Dimensionen angenommen, die nur noch tiefenpsychologisch zu erklären sind.

Stundenlang, so schreibt der Chronist, umstanden die Einwohner von Workerszell bis tief in die Nacht das neue (sündteure) LF 10, dem sie seit dem Jahre 2011 entgegengefeibert hatten. Und jetzt, nach der Segnung, wird geübt, geübt und noch mal geübt. Der Kommandant hat die Nachbarn des Feuerwehrhauses schon mal auf unruhige Zeiten eingestimmt, also Tatütata von früh bis spät – dagegen ist der legendäre Workerszeller Hippieball ein Kindergeburtstag.

Das muss sich jetzt alles nach und nach einspielen. Das neue Hightech-Auto, so heißt es, sei „individuell und zeitgemäß auf den Standort Workerszell zugeschnitten“, was bedeutet, dass man ein und dasselbe Fahrzeug für die Feuerwehr-Vierfältigkeit von Retten & Löschen & Bergen & Schützen (!) verwenden kann. Aber sonst: Wo könnte da die Individualität sein? Wie ich die traditionsbewussten Workerszeller kenne, haben sie sich extra fürs LF 10 ein paar „Goppen“ angeschafft. Bei dem Preis wäre das dann auch schon wurscht.

*Pfüt Gott, Ihr
Schlossleutnant
Lorenz Krach*